



www.mopo.de - Artikel vom 23.09.2005

WIRTSCHAFT

Eine Allianz für die Arbeitslosigkeit?

DIERK ROHWEDDER

Kahlschlag nach der Wahl / 30-Stunden-Plan bei Siemens

Während die Parteien in Berlin sich im Ringen um die Macht blockieren, nimmt der Kahlschlag bei den deutschen Großkonzernen zu. Ein Beispiel unter vielen: die Allianz. Gut 1000 Angestellte des größten deutschen Versicherers gingen gestern in Hamburg auf die Straße. Sie fürchten, dass der Münchner Konzern mehrere Niederlassungen schließt, darunter die in Hamburg mit 1600 Mitarbeitern.

Die Allianz hatte im letzten Jahr vier Milliarden Euro verdient. "Warum Stellenabbau nach Milliardenengewinn?", hieß es auf einem Protestplakat nach einer Betriebsversammlung im CCH. "Die Allianz hat glänzend verdient. Es ist nicht so, dass es hier brennt", so Frank Lehmann, ver.di-Vertreter im Allianz-Aufsichtsrat. Die Gewerkschaft vermutet, dass der Konzern die Tarifbindung für 12000 Beschäftigte aufheben will, um das Gehaltsniveau abzusenken.

Der Konzern will sein Deutschland-Geschäft komplett umbauen: Die Kranken-, Lebens- und Sachversicherungen sollen in einer neuen Vertriebsgesellschaft unter Führung von Gerhard Rupprecht gebündelt, die EDV-Systeme vereinheitlicht werden. Es gebe klare Signale, dass die neue Vertriebsgesellschaft nicht Mitglied im Arbeitgeberverband werden soll, behauptet ver.di. Die Arbeitsplatzgarantie bei der Allianz läuft 2006 aus.

In den Tagen nach der Wahl häufen sich die Hiobsbotschaften: Der Siemens-IT-Dienstleister SBS will 2400 Jobs streichen, der Zementhersteller HeidelbergCement baut europaweit 1100 Stellen ab, bei Zeiss sind es ein Drittel von 1360 Jobs in der Brillenglasfertigung

Bei Siemens sind außerdem 4000 Stellen bei der Kommunikationstochter Com in Gefahr. Der Sanierungsplan, auf den sich Management, Gesamtbetriebsrat und IG Metall geeinigt haben, sieht vor, dass die Arbeitszeit im Service-Bereich von 35,8 auf 30 Wochenstunden mit entsprechenden Lohnkürzungen verringert werden kann, um Kündigungen zu vermeiden. Dazu kommt der Aufbau einer firmeneigenen Qualifizierungsgesellschaft. Die Ausgliederung von 12000 Beschäftigten in den Siemens-Service-Gesellschaften konnte laut IG Metall abgewendet werden.

Mit einer Produktbereinigung und einem weiteren Stellenabbau will T-Com-Chef Walter Raizner die angeschlagene Festnetzsparte wieder auf Wachstumskurs bringen. Laut "manager magazin" sind bis 2008 zwischen 30000 und 45000 Arbeitsplätze bedroht. Ein Konzernsprecher der Telekom wollte das nicht kommentieren. Bis zum Jahresende dürfen bei der T-Com keine weiteren Stellen abgebaut werden. Als sicher gilt, dass die Telekom erneut Einschnitte bei der Festnetzsparte T-Com plant.

URL: http://archiv.mopo.de/archiv/2005/20050923/nachrichten/hamburg/politik_wirtschaft/hmp2005092218217055.html

© 1996-2003 MOPO Online GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt dieser Seite dient exklusiv Ihrer persönlichen Information. Weiterverbreitung oder Verwendung jeder Art sind ohne besondere Genehmigung der MOPO Online GmbH nicht zulässig. Insbesondere dürfen Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der MOPO Online GmbH erfolgen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.